

Praktischer Nationalsozialismus

Das Winterhilfswerk der NSD. in Franckenberg

Hervorragende Opferbereitschaft unserer Einwohnerhaft

Das Winterhilfswerk ist durchgeführt. Das deutsche Volk hat bewiesen, daß der Nationalsozialismus der Tat kein leeres Wort geblieben ist. Die Welt bewundert das gigantische Werk.

Nach in Franckenberg war die Opferbereitschaft der ganzen Bevölkerung hervorragend. Es wäre möglich, wenn man jedem Einzelnen für seine Opfer danken wollte. Der beste Dank ist die Gewißheit, seinen armen Volksgenossen geholfen und so zum Gelingen des großen Werkes mit beigetragen zu haben.

An Spenden

Sind während des Winterhilfswerkes eingegangen bzw. verteilt worden:

1. Barmittel insgesamt 24 462,03 RM.
darunter u. a. durch die Eintopfgerichtsammlung 6387,53 RM., durch die Ankerblumen und Plaketten 2477,02 RM., durch die Monatsplaketten 12 476,70 RM.

2. Lebensmittel insgesamt 156,5 Ztr.
darunter: Brot 27,80 Ztr., Gemüse 46,39 „ Zuder 9,39 „ Fleischwaren 8,17 „ Milch 217,5 Lit.

3. Kleidung: Hier sei nur das Wesentlichste angegeben:

Mäntel	114 Stk.
Frauenmäntel	92 „
Anzüge	46 „
Jaden, Westen	245 „
Kleider u. Kostüme	177 „
Strickwaren	631 „
Stoff	515 Mtr.
Fußbekleidung	150 Paar

4. Gauscheine im Werte von 2902.— RM.

Die unter 2., 3. und 4. genannten Spenden sind kostenlos verteilt worden. Dazu wurden noch aus zur Verfügung stehenden Mitteln gekauft und fast kostenlos zur Verteilung gebracht:

400 Ztr. Kartoffeln im Werte von	700.— RM.
ca. 905 kg Lebensmittel aller Art im Werte von	1502,98 „
100 kg Zuder i. W. von	106,84 „
849 „ Seife i. W. von	181,70 „
108 „ Fleischwaren im Werte von	219,47 „
1535,5 Lit. Milch i. W. von	365,82 „
Schuhe im Werte von	2835,34 „
Kleidung im Werte von	1437,26 „
Wäsche im Werte von	797,18 „
Stoffe und Sonstiges	372,78 „
insgesamt	8519,37 RM.

Für die an die Ausführung des Winterhilfswerkes abgeleitete Summe von ca. 13 000.— RM. wurden zur Verteilung zur Verfügung gestellt:

Brennstoff	15 505 Ztr.
Kartoffeln	4 100 „
Mehl	8 095 Pfund
Zuder	1 300 „
Büchsenjeroneen	560 Büchsen
Schweinefleisch	150 Pfund
Lebensmittelgutscheine im Werte von 1 Markt 4262 Stk.	

Welche Riesearbeit bei der Durchführung des Winterhilfswerkes geleistet wurde, kann nur der ermessene, der Einblick gewonnen hat. Alle Arbeit wurde ehrenamtlich geleistet. Deshalb wurde auch für Verwaltungsaufwand nur ein Minimum der Spenden ausgegeben.

Raum ist diese Arbeit vollendet, so wird schon das neue große

Hilfswerk „Mutter und Kind“

vorbereitet. Ausgehend von dem Grundsatz, daß die gesunde Mutter und das gesunde Kind das Unterpfand für die Unsterblichkeit unseres Volkes sind, wird im neuen Hilfswerk besonderes Augenmerk auf die Mutter und auf ihr Kind gelegt. Das Hilfswerk wird eine ständige Einrichtung des Amtes für Volkswohlfahrt werden. Es hat die Aufgabe, im Sinne einer gesunden Bevölkerungspolitik Mutter und Kind in gesundheitlicher und fürsorglicher Hinsicht zu erfassen. In allen diesen Arbeiten werden, wie beim Winterhilfswerk, Mittel

benötigt, die wieder große Not und vor allem die schlimmste Not, die Not der Kinder, lindern sollen. Wie viele kleine unschuldige Kinder müssen Hunger leiden, sind unterernährt, weil ihre Mütter das Unglück hat, arbeitslos zu sein, oder weil er mit seinem geringen Lohn den Hunger der kleinen Mäuler nicht stillen kann. Jeder, der es ernst meint mit seiner nationalsozialistischen Gesinnung, hat deshalb die Pflicht, das Hilfswerk wieder nach seinen Kräften zu unterstützen.

Der Beitritt zur NS-Volkswohlfahrt ist unerlässlich für jeden deutschen Volksgenossen,

der am Aufbau unseres Volkes mitarbeiten will. Ein erfreuliches Zeichen von Gemeinschaftsgeist behandeln die Beamten unserer Stadt, die reiflich in die NS-Volkswohlfahrt eingetreten sind. Möge das Beispiel nationalsozialistischer Gesinnung wirken und die Frauen aufrufen, daß heute einer für alle und alle für einen leben müssen.

Wer von sich behauptet, er sei nationalsozialistischer Weltanschauer und sich zum neuen Staat bekennt, kann sich der Mitarbeit nicht entziehen. Diese Mitarbeit kann sich auch nur aktiv äußern, das heißt, sie muß ihren Ausdruck in der Mitgliedschaft bei der NS-Volkswohlfahrt finden, soweit ihr selbst Arbeitslosigkeit nicht daran hindert. Der Rest der Volksgenossen kennzeichnet sich selbst als uninteressiert an der Aufbauarbeit im neuen Staat. Jeder unbescholtene Volksgenosse, der des 18. Lebensjahr vollendet hat und arischer Abstammung ist, kann Mitglied der NSD. werden.

Aufnahmeerklärungen haben die bereits bekenntnisgebenden Vertrauensmänner der NSD. zur Verfügung. Füllen Sie noch heute ein Aufnahmeformular aus und geben Sie dieses beim Vertrauensmann ab.

Hitler schafft Musteriedlungen

Staatssekretär Gottfried Feder über das deutsche Siedlungswerk

Berlin, 4. 5. Der Reichskommissar für das deutsche Siedlungswesen, Staatssekretär Dr. Gottfried Feder, sprach am Donnerstag vor der Presse über das deutsche Siedlungswerk.

Er führte u. a. aus: Das deutsche Siedlungswerk ist eine der vornehmlichsten, wichtigsten und schwierigsten Aufgaben, die der Reichsregierung gestellt sind. Bisher bestand auf diesem Gebiet eine Zersplitterung, die sich aus der Unvollständigkeit der mit der Siedlung zusammenhängenden Aufgaben erklärt. Der Reichskommissar hat es deshalb für erforderlich gehalten, mit sofortiger Wirkung Vorkehrungen dafür zu treffen, daß unter Ausnutzung aller vorhandenen Erfahrungen und unter Zusammenfassung aller mit dem Siedlungswesen bisher beschäftigten Stellen bei dem Reichswirtschaftsministerium eine einheitliche höhere Führung des Siedlungswerkes für das ganze Reich gewährleistet wird.

Die Aufgabe, die hier gestellt ist, bedeutet in weitestem Umfange praktischen Nationalsozialismus. Als Instrument für die Durchführung der Aufgabe werden dem Reichsiedlungskommissariat alle Dienststellen eingegliedert, die mit dem Gesamtgebiet des Wohn- und Siedlungswesens befaßt sind. Auch das Heimstättenamt der NSDAP, das nach dem Erlaß des Stellvertreters des Führers allein als zuständig für die nichtbäuerliche Siedlung anerkannt worden ist, wird durch die Person seines Leiters, Dr. Ing. Ludowici, dem Reichsiedlungskommissariat angegliedert. Der Reichskommissar hat Dr. Ing. Ludowici zum Stellvertreter des Reichsiedlungskommissars ernannt.

Ohne gegenseitigen Zusammenhalt, ohne einheitliche Führung konnten die bisherigen Stellen im wesentlichen nur den jeweiligen lokalen oder persönlichen Wünschen ihrer Auftraggeber ihrer Interessenten dienen. Es war dies auch gar nicht anders zu erwarten, da sie eben alle noch Kinder des liberalistischen Zeitalters waren, so daß von einer einheitlichen Führung und Lenkung der Siedlung als nationalsozialistisches Postulat, das mit der so eminent wichtigen Industrieverlagerung hätte verbunden werden können, keine Rede sein konnte. Hier liegt die entscheidende Wendung im Siedlungswesen, hier liegt der Übergang von der Zersplitterung und Uneinheitlichkeit der bisherigen Siedlung zum deutschen Siedlungswerk, wie es der Kommissar bezeichnend hat. Siedlungen, und zwar Neusiedlungen, neue Siedlungen, sollen nur dort entstehen, wo die wirt-

schaftlichen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung gegeben sind, für dauernde Beschäftigung der angesiedelten Bevölkerung auf Grund örtlicher Rohstoffquellen, die an Ort und Stelle verarbeitet werden oder durch Schaffung neuer Industrien oder durch Verlagerung schon vorhandener.

Die Stadtlandsiedlungen mit ihrer oft übermäßig weiten Entfernungen zum Stadtmittelpunkt und zur Arbeitsstätte können nur in dem Ausmaß gebilligt werden, als die umgebenden Wohnquartiere weitergeführt werden können, damit unsere Großstädte Licht und Luft, gewissermaßen also frische Lungen bekommen.

Zur Ansiedlung taugt nicht jeder beliebige. Man wird zu prüfen haben, ob die rassenhygienischen Voraussetzungen vorliegen.

Die persönlichen Gesichtspunkte: erwiesene Tüchtigkeit im Beruf, anspruchsvolle und gesunde Lebensführung, sind ebenso wichtig wie die Auswahl der Siedler nach ihrer sozialen Schichtung. Planvoll angelegte Neusiedlungen sollen schon in ihrem ersten Siedlungsstadium ein Spiegelbild der gesunden Mischung der verschiedenen Berufe im ganzen sein, so daß die Siedlungen aus eigener Kraft wachsen können. Die Standortfrage bedarf einer ganz besonders gewissenhaften Prüfung.

Bevölkerungspolitik ist für die Siedlung geradezu eine zwingende nationale Notwendigkeit.

Die Spezialaufgaben, die mit dem deutschen Siedlungswerk verbunden sind, sind derart umfassend, daß sie neben den vorgenannten ganz großen bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten zunächst nur angeordnet werden sollen. Der Städtebauer wird ein reiches Betätigungsfeld finden. Der Bauingenieur wird in der Anwendung der besten technischen Einrichtungen ebenso wertvolle Mitarbeit leisten können wie der Gartengestalter.

Diese neuen Siedlungen und Städtechen werden Musterbeispiele bester deutscher Baukunst sein.

In ihrer Einfügung in die Landschaft, in ihrer Eingliederung in den großen Rhythmus des neu-erwachten deutschen wirtschaftlichen Lebens, in ihrer Begründung gesunder sozialer Verhältnisse in Kameradschaft und Erdbundenheit mit der deutschen Muttererde und ihrem Wiedererwachen und Neugehatter Adolf Hitler.

Die Reichssteuererinnahmen im März 1934

und im Rechnungsjahr 1933/34

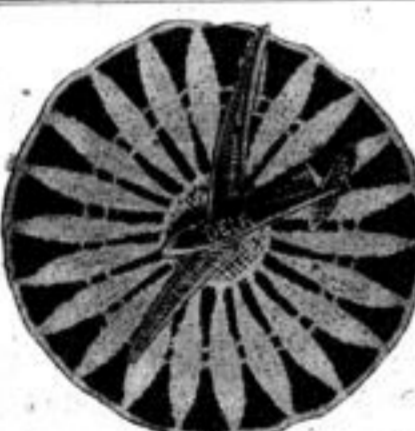
Berlin, 4. 5. Die Einnahmen des Deutschen Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben beliefen sich im März 1934 auf insgesamt 578,8 Millionen RM gegen 569,3 Millionen RM im März des Vorjahres. Davon entfielen auf Besitz- und Verkehrssteuern 377,1 (377,5) und auf Zölle und Verbrauchssteuern 201,7 (190,8) Millionen RM. Für das Rechnungsjahr vom 1. April 1933 bis 31. März 1934 stellte sich die Gesamtsumme auf 6844,4 (i. V. 6647,0) Millionen RM; auf Besitz- und Verkehrssteuern entfielen hiervon 4062,5 (4022,8) und auf Zölle und Verbrauchssteuern 2781,9 (2624,2) Millionen Reichsmark. Bei den Besitz- und Verkehrssteuern ergibt sich für März ein Mehrertrag von 0,4 und für das Rechnungsjahr 1933/34 ein Mehrertrag von 99,7 Millionen RM. Von dem Rückgang der Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1933/34 um 99,4, entfielen etwa 22 Millionen RM auf die veranlagte Einkommensteuer und etwa 18 Millionen RM auf die Lohnsteuer. Die Besserung der Einkommensverhältnisse im Jahre 1933 kann sich erst in den Rechnungsjahren 1934 und 1935 auswirken. Aus dem Rückgang des Lohnsteuereinnahmens ist nicht zu schließen, daß das Lohnsteuereinkommen niedriger geworden ist. Das Lohnsteuereinkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr von Monat zu Monat gebessert. Die gesamte Einkommensteuer war für 1933 mit 1290 Millionen RM veranschlagt, das Einkommen im Rechnungsjahr betrug jedoch 1293,2 Millionen Reichsmark und für den Monat März 1934 173,7 (162,7) Millionen RM. An Vermögenssteuer sind im März 1934 13,02 (11,2) und im Rechnungsjahre 1933 307,3 (330,3) Millionen Reichsmark aufgetrieben.

Bei den Zöllen und Verbrauchssteuern ist die Entwicklung nicht so günstig wie bei den Besitz- und Verkehrssteuern, obwohl die Einnahme des Rechnungsjahres gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag von 157,7 Millionen Reichsmark ergeben haben. Für Zölle und Verbrauchssteuern ergibt sich als Gesamtheit ein Aufkommen von 210,8 (190,8) bzw. 2781,9 (2624,2) Mill. Reichsmark. In Wirklichkeit ist bei den Zöllen und Verbrauchssteuern gegenüber dem Vorjahr nicht eine Verbesserung um 157,7 Millionen Reichsmark, sondern eine Verschlechterung um rund 40 Millionen Reichsmark vorhanden.

Für das Rechnungsjahr 1933 ergibt sich bei den Besitz- und Verkehrssteuern eine tatsächliche Verbesserung um 182,6 Millionen Reichsmark. Die Bilanz für das Rechnungsjahr 1933 zeigt in ihrer Gesamtheit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 142,6 Millionen Reichsmark.



Alexander von Humboldt, dessen Todestag sich am 6. Mai zum 75. Male jährte, war einer der größten Naturforscher, die Deutschland hervorgebracht hat. Sein Einfluß auf die Entwicklung der gesamten Naturwissenschaften war außerordentlich groß. Gestützt auf die Ergebnisse seiner langjährigen Reisen durch Spanien, Mittel- und Südamerika, den Ural und Sibirien, konnte er Geologie, Astronomie, Zoologie, Botanik und Mineralogie auf das wirksamste fördern. Durch ihn begründet wurden die Wissenschaften der Landschaftskunde, der Meereskunde, der Klimatologie und der Pflanzengeographie. Als einer der letzten unerschollen gebildeten großen Gelehrten regte er das Geistesleben seiner Zeit auch über die Sphäre der eigentlichen Naturwissenschaften hinaus auf den verschiedensten Gebieten an.



Unterstützt die deutsche Luftfahrt!

Ein gelindes Abzeichen für die Luftfahrt-Verbewerber

Das zur Förderung des Gedankens deutscher Luftfahrt im Auftrage des Deutschen Luftfahrtverbandes hergestellt wird und in einer Nischenaufhänge zum Vertrieb kommen soll.

Eine Säule unserer Volkswirtschaft — die Lebensversicherung

Rund 18 Millionen Lebensversicherungen über eine gesamte Versicherungssumme von rund 17 Milliarden Mark bestanden Ende 1933 in Deutschland — der beste Beweis für das Vertrauen, das die deutsche Lebensversicherung sich in mehr als 100 Jahren erworben hat.

Ueber 4 Milliarden Mark betrug Ende 1933 das von den Lebensversicherungs-Unternehmungen für ihre Versicherten angelegte und in mündelsicheren Werten angelegte Vermögen. Dieses Kapital befruchtet die ganze deutsche Volkswirtschaft.

An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden im Jahre 1933 rund 500 Mill. M. ausgezahlt. In zahllosen Fällen wurden dadurch Familien vor Not bewahrt, Existenzen gerettet und neu geschaffen.

Gemeinschaft zur Pflege des Lebensversicherungsgedankens

